



Konzept

Vorschul-Arbeit

Das Vorschul-Konzept dient als Leitfaden für uns als Kita, als auch für die Eltern. Jedoch ist ein Konzept immer eine Momentaufnahme und kann sich jederzeit verändern.

Inhaltsverzeichnis

Ziele	2
Das Spiel	2
Schwerpunkte unserer Vorschularbeit:	2
1.Naturwissenschaft	2
2.Mathematik	3
3.Sprache	3
4.Soziale und Emotionale Kompetenz, Wohlbefinden & Gesundheit	3
5.Wahrnehmungsübungen	4
6.Kreativität / Bildnerisches Gestalten	4
7.Musik	5
8.Motorik	5
9.Konzentration, Ausdauer & Merkfähigkeit	6
10.Selbstständigkeit	6
11.Verkehrserziehung	6
12.Zusammenarbeit mit den Eltern	7

Ziele

Die Vorschul-Arbeit dient als Ergänzung des Alltags und wird so gestaltet, dass die Kinder mit Spaß neue Dinge erlernen und bereits Bekanntes festigen. Wir gestalten das Lernen spielerisch und nicht in Form von Unterricht. Die Kinder werden nicht mit Wissen gefüttert, welches dann von ihnen abgerufen werden muss. Da die Arbeit mit den Vorschulkindern ein ergänzendes Angebot zum Gruppenalltag ist, wird es flexibel integriert. Einige Schwerpunkte der Vorschul-Arbeit ist in der Struktur des Alltags eingebaut und wird dort gefestigt oder auch im Gruppengeschehen angeboten.

Das Spiel

Beim Spiel erwerben Kinder die Fähigkeiten und Fertigkeiten, die sie brauchen, um schulfähig zu sein. Schulfähigkeit ist eine unmittelbare Folge der Spielfähigkeit. Das Spiel ist weiterhin eine wichtige Methode um Kinder im Aufbau ihrer Schulfähigkeit aktiv und passiv zu unterstützen. Kognitive Lernprozesse geschehen während des Spiels, also in Situationen, die nicht von Erwachsenen im Hinblick auf kognitive Förderung strukturiert sind. Eine der wesentlichen Grundlagen für Intelligenz und Selbstbewusstsein von Menschen ist die Fähigkeit, sich in andere Menschen, ihre Absichten und Gedanken, hinein versetzen zu können. Genau dies geschieht im Spiel. Die allgemeine Schulfähigkeit ist immer nur dann gegeben, wenn die „emotionale Schulfähigkeit“ ausgeprägt ist. Sie steht an erster Stelle und kann sich nur dort entwickeln, wo Kinder ausgiebig spielen. Die „emotionale Schulfähigkeit“ bei Kindern ist die Voraussetzung für die „kognitive Schulfähigkeit“. Schulfähigkeit oder Schulreife bedeutet ein Zusammenspiel körperlicher, geistiger, charakterlicher und sozialer Faktoren, die für den Schulerfolg erfahrungsgemäß von Bedeutung sind. Sie sind Grundlage zur Beobachtung.

Schwerpunkte unserer Vorschularbeit:

Die Schwerpunkte unserer Vorschul-Arbeit beinhalten einige Themen. Diese Themen werden sowohl im Alltag integriert als auch in Klein-Gruppen erarbeitet.

1. Naturwissenschaft

Ziel:

Das Kind hat Freude am Beobachten, Erforschen und Experimentieren. Es lernt Gesetzmäßigkeiten und Eigenschaften naturwissenschaftlicher Erscheinungen kennen und setzt sich mit Zusammenhängen in diesen Bereichen auseinander. Es entwickelt ein Grundverständnis darüber, dass es noch nicht alles, was es gerne wissen möchte, verstehen kann, sondern dass man sich mit manchen Dingen lange auseinandersetzen muss, bevor man sie begreift.

Naturwissenschaftliche Themen beinhalten die Charaktereigenschaften der Jahreszeiten, die Monate und die Wochentage, welche täglich im Morgenkreis besprochen werden.

Naturerfahrungen wie zum Beispiel ein Ausflug im Wald, können die Kinder bei den Waldtagen machen. An solchen Tagen haben die Kinder die Möglichkeit die Bäume und Pflanzen ganz nah kennen zu lernen. Bücher zu diesem Thema unterstützt das Interesse und die Neugierde der Kinder. Experimente, wie zum Beispiel mit den Elementen Wasser, Luft und Magnete, gehören auch zur Naturwissenschaft und weckt bei den Kindern schnell großes Interesse.

2.Mathematik

Ziel:

Das Kind lernt den Umgang mit Formen, Mengen, Zahlen sowie mit Raum und Zeit. Darauf aufbauend erwirbt es mathematisches Wissen und Können und die Fähigkeit, mathematische Probleme und Lösungen sprachlich zu formulieren. Es erfasst mathematische Gesetzmäßigkeiten und verfügt über Handlungsschemata für die Bewältigung Probleme im Alltag.

Den Zahlenraum von 1 bis 10 ist hierbei von großer Bedeutung. Mathematik in der Kindertagesstätte beinhaltet auch Formen kennen zu lernen, wie das Dreieck, der Kreis, das Rechteck, das Quadrat, der Würfel oder auch die Pyramide. Das Mengenverständnis, ob zum Beispiel etwas mehr oder weniger ist, wie auch das Vergleichen, ob zum Beispiel etwas kleiner oder größer ist, ist Teil der Mathematik.

3.Sprache

Ziel:

Das Kind erwirbt Freude am Sprechen und am Dialog. Es lernt, aktiv zuzuhören, seine Gedanken und Gefühle sprachlich differenziert mitzuteilen. Es entwickelt literacy-bezogene Kompetenzen, Interesse an Sprache und ein sprachliches Selbstbewusstsein.

Zur Sprache gehört nicht nur die Kommunikation, sondern einige weitere Aspekte. Für Kinder, die sprachlich noch Unterstützung benötigen, wird auch im letzten Kita-Jahr Sprachförderung angeboten. Bücher vorlesen und diese nacherzählen ist in der Struktur des Alltags täglich integriert. Durch Gedichte und Reime wird die Sprache durch spielerische Weise interessant. Die Freude an der Sprache steht im Mittelpunkt.

4.Soziale und Emotionale Kompetenz, Wohlbefinden & Gesundheit

Ziel:

Das Kind lernt, selbstbestimmt Verantwortung für sein eigenes Wohlergehen, seinen Körper und seine Gesundheit zu übernehmen. Es erwirbt entsprechendes Wissen für ein Gesundheitsbewusstes Leben und lernt gesundheitsförderndes Verhalten.

Die soziale und emotionale Kompetenz ist ein großes Thema. Uns ist wichtig die Kinder im Umgang mit den eigenen Gefühlen und im Umgang mit Konflikten zu fördern und zu stärken.

Wir schätzen jedes Kind in seiner Einmaligkeit und fördern es in seinem Streben nach Selbstständigkeit, Gruppenbildung und Identifikationsmöglichkeiten. Besonders Augenmerk legen wir auf die Selbstwirksamkeitsüberzeugung der Kinder und dem Vertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten. Unsere Kindergartengruppen bieten mit ihrer altersgemischten Zusammensetzung die besten Möglichkeiten sozial zu lernen. In der Gruppe lernen die Kinder ihre eigene Sichtweise, die Sichtweise anderer und eigene Interessen mit anderen in Einklang zu bringen, Konflikte auszutragen und gemeinsam Lösungen zu finden. Dies wenden wir über das EMIL-Programm an, in der zwei Mitarbeiter*innen eine Qualifizierung haben. Zur sozialen Kompetenz zählt auch das Teamwork und Gruppenarbeiten, welche den Kindern in einigen Angeboten erleben dürfen.

Das Gesunde Essen, der Umgang mit Lebensmitteln und die Bewegung spielen eine große Rolle im Wohlbefinden als auch in der Gesundheit. Diese Aspekte sind in unserer allgemeinen Konzeption verankert und erleben die Kinder täglich.

Die Hygiene Erziehung wird im letzten Jahr gefestigt und gestärkt. Das selbstständige Händewaschen nach dem Toilettengang sollte unaufgefordert absolviert werden und dies fordern wir auch ein. Dazu zählt auch die eigenständige Nase putzen oder auch das Nießen in die Ellenbeuge ect.

5. Wahrnehmungsübungen

Ziel:

Das Erkennen von sichtbaren (visuellen) Unterschieden zum Erlernen der optischen Differenzierungsfähigkeit. Dies ist im Hinblick auf die Schule besonders wichtig.

Wahrnehmungsübungen wird im Rahmen einer Klein-Gruppe gefördert und beinhalten Raum-Lage Übungen, wie zum Beispiel Rechts-Links, Gleich-Ungleich, Drüber-Drunter, Dahinter-Davor. Dazu gehört auch die Sinne einzusetzen, um sein Ziel zu erreichen.

6. Kreativität / Bildnerisches Gestalten

Ziel:

Im Dialog mit seiner Umwelt lernt das Kind, diese mit allen Sinnen bewusst wahrzunehmen, sie bildnerisch zu gestalten und spielend in verschiedene Rollen zu schlüpfen. Es entdeckt und erfährt dabei eine Vielfalt an Möglichkeiten und Darstellungsformen als Mittel und Weg, seine Eindrücke zu ordnen, seine Wahrnehmung zu strukturieren und Gefühle und Gedanken auszudrücken. Neugier, Lust und Freude am eigenen schöpferischen Tun sind Motor der kindlichen Persönlichkeitsentwicklung.

Die Farbenlehre wird im Atelier umgesetzt. Die Kinder haben täglich die Möglichkeit im Freispiel mit verschiedenen und vielfältigen Materialien zu malen und zu basteln. Aber auch in regelmäßigen Angeboten und Impulsen werden die Kinder in diesem Bereich gefördert.

7.Musik

Ziel:

Das Kind erfährt Musik als Quelle von Freude und Entspannung sowie als Anregung zur Kreativität in einer Reihe von Tätigkeiten, wie beispielsweise Singen, Musizieren und Musikhören, aber auch Erzählen, Bewegen, Tanzen und Malen. Mit Neugier und mit Experimentierfreude setzt es sich mit den unterschiedlichen musikalischen Facetten wie Tönen, Tempo oder Rhythmus auseinander. Es erlebt Musik als festen Teil seiner Erlebniswelt und als Möglichkeit, seine Gefühle auszudrücken.

Musik verbindet und regt die sprachliche Bildung an. Das Einsetzen von verschiedenen Liedern ist in unseren Tagesablauf fest verankert wie zum Beispiel im Morgenkreis oder im Nachmittags-Singkreis und bietet den Kindern Struktur und Sicherheit. Verschiedenste Lieder begleiten bestimmte Rituale.

In der fest verankerten wöchentlichen Routine findet die musikalische Früherziehung statt. Dort lernen die Kinder die Verbindung zwischen Musik, Sprache und Bewegung kennen. Der Einsatz von Instrumenten fördert das Rhythmus-Gefühl. Das Begleiten der Lieder mit Instrumenten wird geübt.

8.Motorik

Ziel:

In der vorschulischen Förderung unterstützen wir die Kinder in ihrer körperlichen und motorischen Entwicklung.

Grobmotorische Kompetenzen beschreibt alle Bewegungsfunktionen des Körpers, die der Gesamtbewegung dienen wie zum Beispiel Laufen und Hüpfen. Es werden in diesem Zusammenhang verstärkt Reaktionsvermögen, Körperstärke sowie die Bewegungskoordination gefördert. Mit Ballübungen, Hüpf-, Fang- und Laufspielen oder auch Kletter- und Balancierübungen fördern wir die Kinder in der Turnhalle.

Feinmotorische Kompetenzen umfasst alle Bewegungen der Hände und Finger sowie die Koordination beider Hände. Auf spielerische Weise wird die Feinmotorik in der Vorschule und im Gruppenalltag gefördert. Hierzu gehören z. B. Schneideübungen, Faltübungen, Malen, Kneten, das eigenständige An- und Ausziehen, sowie Öffnen und Schließen von Reißverschlüssen und Knöpfen.

Grafomotorische Kompetenzen ist die Fähigkeit mit den Händen und Fingern einen Pinsel, Stift, o. ä. so zu führen, dass das gewünscht Ergebnis zu Papier gebracht wird. Bereits im Vorschulalter benötigen Kinder grafomotorische Fertigkeiten um Buchstaben und Zahlen richtig schreiben zu können. Vor allem die Drei-Punkt-Stifhaltung ist hierfür essentiell. Durch Schwungübungen und dem Schreiben des eigenen Namens wird diese gefördert.

9. Konzentration, Ausdauer & Merkfähigkeit

Ziel:

Aufgabenbewusstsein und Konzentrationsbereitschaft sind für das Lernen in der Schule essentiell. Altersgerechte Aufgaben erfüllen und sich über einen angemessenen Zeitraum konzentrieren zu können, sowie seine Aufgaben zu Ende bringen zu können, sollten möglich sein.

Wir fördern die Lernbereitschaft durch Motivation, durch die attraktive Gestaltung des Lernraums und die Vielfältigkeit des Spielmaterials. Wir beobachten die Kinder und achten darauf, dass die Über- und Unterforderung ausbleibt, die der Exploration entgegenwirkt.

10. Selbstständigkeit

Ziel:

Es ist sehr wichtig Kindern ausreichend Zeit und Gelegenheit zu geben selbsttätig zu werden. Ihnen Aufgaben zu übertragen und das Zutrauen diese erfüllen zu können fördert zudem deren Autonomie und Selbstwirksamkeit. Zu diesem Entwicklungsprozess gehören auch Phasen, in denen Kinder lernen sich alleine beschäftigen zu können oder sich auch mal zu „Langweiligen“. Daraus entsteht die Auseinandersetzung mit sich selbst und der eigene Antrieb selbst etwas zu tun.

Die Kinder übernehmen verantwortungsbewusste Aufgaben, wie zum Beispiel Tisch decken oder den Snack richten. Das Eigenständige Suchen nach Lösungsstrategien und Lösen von Konfliktsituationen fördern wir im Alltag und geben gegebenenfalls Hilfestellung. Das selbstständige An- und Ausziehen fordern wir in allen Situationen, wie zum Beispiel beim Umziehen der Sportkleidung oder auch beim Anziehen der Outdoor-Kleidung.

11. Verkehrserziehung

Ziel:

Verkehrsgerechtes Verhalten ist ein zentraler Bestandteil von sozialer Kompetenz. Vor allem die Vorbereitung auf den zukünftigen Schulweg und das Verständnis für die Abläufe im Straßenverkehr gehören dazu. Kinder müssen die Fähigkeit besitzen beim selbständigen Überqueren der Straße, besonders in komplizierten und fremden Verkehrssituationen sicher zu reagieren.

Das Verhalten und Einhalten der Regeln als FahrerIn von Spielfahrzeugen ist der Beginn der Verkehrserziehung und gehört zum Alltag. Wir nutzen bei Ausflügen die öffentlichen Verkehrsmittel wie Bus und Bahn und besprechen Regeln mit den Kindern. Das Lernen und Einhalten der Verhaltens- und Verkehrsregeln ist uns sehr wichtig.

12.Zusammenarbeit mit den Eltern

Gemeinsam mit den Eltern verfolgen wir das Ziel, die Kinder bestmöglich auf die Schule vorzubereiten. Die Vorschulfachkräfte sind eine wichtige Unterstützung für die Eltern, welche eine beratende Funktion haben und durch die Wochenrückblicken der Kita ihre Vorschularbeit transparent machen.

Mitte des Kindergartenjahres wird ein Elterngespräch stattfinden, indem die schulreife des Kindes besprochen wird. Zum Ende des Kita-Jahres findet ein Abschlussgespräch statt.

Auch die Kooperation zwischen Kindergarten und Grundschule ist die Basis für die einen gelingenden Übergang. Eine erfolgreiche Vernetzung und ein regelmäßiger Austausch findet durch regelmäßige Kooperationstreffen zwischen der Grundschule und der Kita statt. Der/Die Kooperations-Lehrer*in kommt zwei Mal in die Kita und lädt die Kinder zwei Mal pro Jahr in die Schule ein.

Das Interesse über den Austausch über das jeweilige Kind über die Vorschul-Arbeit muss auch von Elternseite bestehen und gezeigt werden.